## Danksagung

Dieses Buch ist so etwas wie das Ergebnis eines lebenslangen Lernprozesses. Meine erste Hauptseminararbeit habe ich im Sommersemester 1978 über den militärischen Widerstand gegen Hitler geschrieben. Das Thema hat mich nie wieder losgelassen. So haben mich auf dem Weg zu der jetzt vorliegenden – wenn es nicht zu arrogant ist, das zu sagen – *summa* meiner Forschungsarbeit viele Menschen begleitet. Leider erleben einige von ihnen dieses Buch nicht mehr.

Da ist mein akademischer Lehrer zu erwähnen, Professor Dr. Hans Mommsen, der mich zwar mit einer Arbeit zur NATO-Geschichte promoviert hat, der mich aber immer wieder auch ermutigt hat, die Geschichte gerade des militärischen Widerstands nicht aus dem Blick zu verlieren. Zu nennen gilt es hier ebenso meinen wissenschaftlichen Mentor im Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA), Oberst Dr. Norbert Wiggershaus, der im Übrigen selbst schon sehr früh zur Wirkungsgeschichte des Widerstands in der Bundeswehr publiziert hatte. Dr. Friedrich Freiherr Hiller von Gaertringen, damals Schriftleiter des MGFA, war sowohl Zeitzeuge als auch ein im besten Sinne vornehmer Kollege. Ihrer aller gedenke ich in Verbundenheit.

Andere werden dieses Buch noch in Händen halten können. Dr. Georg Meyer war seit meinen ersten Jahren am MGFA in Freiburg im Breisgau immer bereit, sein umfassendes Wissen über den Widerstand mit mir zu teilen. Dr. Reinhard Stumpf hat mich methodische Sorgfalt gelehrt.

Der Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen hat mir stets wertvolle Impulse gegeben. Professor Dr. Joachim Scholtyseck und Dr. Christoph Studt von der Universität Bonn haben mich immer wieder zu den Widerstandstagungen in Königswinter eingeladen; Professor Dr. Johannes Tuchel hat mir Einblick in die Bestände der Gedenkstätte Deutscher Widerstand gewährt, mich mit wertvollen Büchern zum Thema ausgestattet, unerwartete Hinweise gegeben, meinen Thesen geduldig zugehört und am Ende den größten Teil des Manuskripts sehr gründlich, kritisch und zugleich wohlwollend gegengelesen.

Mit Professor Dr. Johannes Hürter vom Institut für Zeitgeschichte habe ich die Fragen des Zusammenhangs zwischen Widerstand und Kriegsverbrechen an der Ostfront sowie der »Elitenmanipulation« ausgiebig diskutieren können. Professor Randall Hansen PhD hat mir zwei Forschungsaufenthalte an der Munk School der Universität Toronto ermöglicht. Dr. Linda von Keyserlingk-Rehbein, Abteilungsleiterin Schriftgut im Militärhistorischen Museum der Bundeswehr, Dresden, hat mich teilhaben lassen an ihrer methodisch innovativen Arbeit, mir die Schätze aus ihrer Sammlung vorgelegt und später wesentliche Teile meines Manuskripts kritisch durchgearbeitet; auch ihr verdanke ich Wesentliches. Von dem Austausch mit Thomas Karlauf habe ich viel profitiert. Andere, die das

X Danksagung

Manuskript mit Rat und Tat begleitet haben, waren Wiss. Direktor Dr. Torsten Diedrich und Oberstleutnant Dr. Thorsten Loch vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) sowie Hofrat Dr. Erwin A. Schmidl von der Landesverteidigungsakademie des österreichischen Bundesheeres in Wien und Oberstleutnant d.R. Dr. Agilolf Keßelring, Porvoo, Finnland.

Professor Dr. Leo Schmidt und Professor Dr. Axel Klausmeier (beide Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg) sind mir in meiner wissenschaftlichen Arbeit Weggefährten und Freunde geworden; meine Überlegungen zu den baulichen Spuren des Umsturzes sind in vielen Gesprächen mit ihnen entstanden.

Der Kommandeur des ZMSBw von 2013 bis 2017, Oberst Dr. Hans-Hubertus Mack, hat mir dankenswerterweise die Möglichkeit eröffnet, mich nach Jahren in der Wissenschaftsadministration ausschließlich der Arbeit an diesem Buch zu widmen. Sein Nachfolger als Kommandeur, Kapitän z.S. Dr. Jörg Hillmann, hat mir die Freiheit gelassen, das Projekt abzuschließen und in einem großen wissenschaftlichen Kreis zur Diskussion zu stellen.

Aus dem Manuskript, das ein Autor liefert, wird nicht ganz von allein ein Buch. Das ZMSBw hat einen eigenen Bereich »Publikationen« unter der Leitung von Dr. Christian Adam, der die vielen dafür nötigen Arbeitsschritte koordiniert und durchführt. Wer ohne diese Unterstützung ein wissenschaftliches Buch publizieren muss, weiß, welche große Hilfe das bedeutet. Bei dem vorliegenden Band gebührt Dank vor allem dem wissenschaftlichen Lektor, Mag. phil. Michael Thomae; die Karte haben Yvonn Mechtel, Bernd Nogli und Frank Schemmerling gezeichnet; und schließlich hat Carola Klinke den Text in Buchform gebracht.

Unter den vielen Archiven und Bibliotheken, die ich habe nutzen dürfen, ragen drei heraus: das Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg unter dem Leitenden Archivdirektor Michael Steidel, das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte in München unter Dr. Klaus A. Lankheit sowie die Bibliothek des ZMSBw unter ihrer Leiterin Bibliotheksoberrätin Dr. Gabriele Bosch. Ein besonderes Dankeschön muss gehen an Archivoberinspektorin Cynthia Flohr, »unsere« Archivarin in Freiburg, ohne deren fachkundige und gründliche Hilfe manches Aktenstück unentdeckt geblieben wäre, und an Heidrun Pilz aus dem ZMSBw, die so manche Störung bei der Arbeit von mir ferngehalten hat und mir getreulich eine unendliche Zahl von Artikeln eingescannt hat.

Mein älterer Sohn Patrick ist Reserveoffizier und Jurist geworden; seine Dissertation zur Rechtsgeschichte der Reichswehr habe ich für viele Aussagen über die Weimarer Republik mit Gewinn herangezogen. Der jüngere, Kieran, hat wie sein Vater in Geschichte promoviert, aber mit einer gesellschaftsgeschichtlichen Arbeit. Beide haben lange Monologe über den Widerstand klaglos ertragen, mich über Jahre hinweg mit ihren Ideen und Anregungen bereichert und dann in für sie selbst fordernden Zeiten das Manuskript durchgesehen.

Meine Lebenspartnerin ist Historikerin und Professorin für Frühe Neuzeit an der Universität Porto. Sie hat mich in Höhen und Tiefen des Projekts liebevoll begleitet und kollegial ermutigt, aber mir auch wieder dafür die Augen geöffnet, dass es historische Forschung nicht nur über das 20. Jahrhundert gibt. Ohne Amélia Polónia wäre dieser Band nie zustande gekommen. Ihr ist er gewidmet.